

L 7122-18	3	Westlich Berglen-Stöckenhof	4,5 ha
Stubensandstein (km4)	Naturwerksteine und Kiese und Sande aus Mürbsandsteinen {Mögliche Produkte: Rohblöcke für Massivbauten, Verblendsteine, Restaurierungsmaterial für historische Bauwerke, Fassaden- und Bodenplatten, Tür- und Fensterrahmen, Mauersteine für den Garten- und Landschaftsbau, sowie lokal Sande, Splitte, Schotter}		
ca. 0,5 m ca. 5 m	Ehem. Steinbruch Winnenden-Bürg RG (7122-106), im nördlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 33 102, H ⁵⁴ 17 324, 441 m NN		
<p>Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen des Stubensandsteins wird von einem mittelgrauem, karbonatisch gebundenen Sandstein („Fleins“) aufgebaut. Nach geochemischen Analysen in der Nachbarschaft des Vorkommens (Altabbau bei Winnenden-Birkmannsweiler, RG 7122-119, ca. 3 km S des betrachteten Vorkommens) kann das karbonatische Bindemittel einen Anteil von über 50 % einnehmen. Dabei sind die Quarzkörner eckig bis kantengerundet, die überwiegende Korngröße liegt bei 1–2 mm. Makroskopisch besteht das Gestein aus Quarz, Feldspat (teilweise zu Kaolin verwittert), Karbonat als Bindemittel und in konkretionärer Form sowie grünlichen Tongallen. In Teilbereichen kann auch eine kieselige Bindung des Sandsteins nachgewiesen werden. Neben schräggeschichteten, dünnbankigen Lagen gibt es Bereiche mit bis ca. 2 m mächtigen Bänken. Teilweise ist das Gestein verwittert und entfestigt, so dass Mürbsandstein (sog. Stubensand) ansteht.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Profil des Steinbruchs bei Winnenden-Bürg, RG 7122-106 (Lage s. o.), im unteren Teil aus Analogieschlüssen gefolgert.</p> <p>442 – ca. 441,5 m NN Boden und Verwitterungszone 441 – ca. 432 m NN Sandstein, kieselig-karbonatisch gebunden, teilweise entfestigt und verwittert, mittel- bis grobkörnig (Stubensandstein-Fm., km4) [Grundwasserführung des Rohstoffkörpers in Teilbereichen möglich]</p> <p>– Im Liegenden: Bunte Tonsteine, Tonmergelsteine und tonige Dolomitsteine der Oberen Bunten Mergel (km3o)</p>			
<p>Tektonik: Störungszonen sind innerhalb des Vorkommens nicht bekannt. Innerhalb des Aufschlusses RG 7122-106 ist das Gestein schwach geklüftet (Kluftabstand: ca. 0,5–2 m). An Hauptkluftrichtungen wurden 160/90°, 100–120/90° und 50–60/90° festgestellt. Die Schichten fallen in westliche bis südwestliche Richtungen ein.</p>			
<p>Nutzbare Mächtigkeit: Der karbonatisch gebundene Sandstein des unteren Stubensandsteins erreicht nach Kartierbefunden im betrachteten Gebiet insgesamt Mächtigkeiten von ca. 25 m. Darin befinden sich harte, teils verkieselte, werksteintaugliche Bereiche. Aufgrund der raschen lithologischen Wechsel kann deren Anteil jedoch nicht angegeben werden. Werksteintaugliche Zonen werden vermutlich Mächtigkeiten von 4–5 Metern erreichen. Abraum: Neben Bodenbildungen treten mürbe Sandsteine, rote Tonmergel- und Mergelsteine als Abraum auf. Die Mächtigkeit des Abraums beträgt ca. 4 m, kann lokal aber auch deutlich geringmächtiger ausfallen (Nutzung von Sand aus Mürbsandsteinen).</p>			
<p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Beim Stubensandstein dieses Vorkommens handelt es sich um einen sehr heterogener Rohstoffkörper. Neben harten, zur Werksteingewinnung geeigneten Bänken können im raschen lateralen Wechsel entfestigte Bereiche auftreten, die nur eine Nutzung als Sande erlauben. Darum sollte auf die Selektion werksteinfähiger Bereiche große Sorgfalt gelegt werden. In intensiver geklüfteten Zonen können die zu gewinnenden Rohblöcke von nur geringer Dimension sein.</p>			
<p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ausstrich des Stubensandsteinvorkommens und Verbindungsstraße L 1120. <u>Osten:</u> Ortslage Berglen-Stöckenhof. <u>Süden</u> und <u>Westen:</u> Ausstrich des Stubensandsteinvorkommens.</p>			
<p>Erläuterung zur Bewertung: Vorliegende Bewertung geht davon aus, dass innerhalb des Vorkommens werksteinfähige Blöcke gewonnen werden können, auch wenn sich die Rohstoffgewinnung in der Vergangenheit auf verwitterte Sande aus Mürbsandsteinen und Schotter (RG 7122-106) konzentriert hat. Aufgrund der geringen Flächengröße erscheint die alleinige Gewinnung von Schotter und Sand nicht sinnvoll. Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Kartierung des Steinbruchs bei Winnenden-Bürg (RG 7122-106) und dessen Umgebung. Sie berücksichtigt die Geologische Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7122 Winnenden (FRANK & VOLLRATH 1971) und Blatt Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald (BRUNNER 2001).</p>			
<p>Sonstiges: Das Vorkommen befindet sich innerhalb des Wasserschutzgebiets „Hauwiesen, Hölzle, Kleffersteige-Quellen“, Zone II und III.</p>			
<p>Zusammenfassung: Das betrachtete Naturwerksteinvorkommen im Stubensandstein umfasst die nähere, werksteinhöfliche Umgebung einer aufgelassenen Rohstoffgewinnungsstelle (RG 7122-106). Wenngleich innerhalb des Vorkommens häufig Mürbsandsteine und Sandsteine mit ungünstiger Rohblockgeometrie auftreten, so sollte sich die Hauptnutzung dennoch auf die Gewinnung von Naturwerksteinen konzentrieren. Dabei sei auf das überwiegend karbonatische Bindemittel des Rohstoffs hingewiesen. Innerhalb des Bearbeitungsgebiets treten Naturwerksteinvorkommen des Stubensandsteins mit deutlich günstigerer Rohblockhöflichkeit und nutzbarer Mächtigkeit auf.</p>			